

172

1388 [April 21.], Dienstag vor St. Georg

KAUFBRIEF¹, AUSGESTELLT VON LUETHOLD IV. VON AARBURG FUER VERENA
[VOR KILCHEN, VERHEIRATET MIT PETERMANN] VON RORMOS,
BEZUEGLICH EINES TEILS DER BURG TRIENGEN

s. Brandstetter/Triengen 106 (Nr. 7)

1) Auszug, angefertigt wohl auf Veranlassung des Luzerner Stadtschreibers,
Ludwig H a r t m a n n, zuhanden von B e a t II. Zurlauben, dem Vermitt-
ler im Bauernkrieg 1653; für das weitere s. AH 70/170 Anm. 1.

Von gleicher Hand wie AH 70/171 - AH 70, 676-677

173

1428 [Februar 1.], Vorabend vor Lichtmess

SCHIEDSSPRUCH¹ IM STREIT ZWISCHEN THUERING VON AARBURG UND VERENA
VON RORMOS, [WITWE DES HENMANN] VON BUETTIKON, BEZUEGLICH
KIRCHENSATZ, BURG UND GUETER IN TRIENGEN

s. Brandstetter/Triengen 117 (Nr. 13)

1) Auszug, angefertigt wohl auf Veranlassung des Luzerner Stadtschreibers
Ludwig H a r t m a n n zuhanden von B e a t II. Zurlauben, dem Vermitt-
ler im Bauernkrieg 1653; für das weitere s. AH 70/170 Anm. 1.

Von gleicher Hand wie AH 70/172 - AH 70, 677-678

174

1429 [Juli 9.], Samstag nach St. Ulrich

A

"VERTRAG UNDT WECHSELBRIEFF¹ ZWUESCHEN ... LUZERN UND H. THUE-
RING VON ARBURG WEGEN DER HOCHEN GRICHTEN ZU BUERON,
TRIENGEN UND WYNIKHON"

"Schultheiss, die Rhät undt ... [Hundert] unndt die Burger der Statt Lucern,
1.^o undt Thüring von Arburg Frye, 2.^o allss Zwischen Jhnen Spän undt misshel-
lungen erwachsen, wylen die von Lucern Ze Büron, Tringen undt Wynikhon die
hoche gricht ingehabt haben von der Graffschafft Willisaw wegen, der Zue ged.
hoche grichte undt herrlikheiten von rechts wegen bisher gehört haben; Thüring
von Arburg aber daselbs Ze Büren etc. Twing undt Bän undt all andere gricht

untz an die hohen grichte Ingehabt, von syner herrschaft Büren wegen, in welche dieselben gericht von rechts wegen auch bisher gehört etc. Undt ein ieden theil beduchte, dass Jmme der ander an synen gerichtten undt auch lüthen yntrag thete etc. da so haben Sie sich miteinander volgender gstellten verglichen. 1.^o haben die von Lucern für sy etc. denen von Arburg für Jhn etc. fründtlich hingeben, Namlich Ze Büren, Triengen, undt wass hie disshalb der Suren, Büren hallb gelegen ist, allss Schlierbach, Etzelwyl [=Etzelwil], Wetzwyl [=Wetzwil] undt Wellnaw [=Wellnau], mit Jhren umbgriffen, allss das vor in Jhre Hoche Grichte gehört hat, die hohen gricht, den böss pfenning, die Buossen umb den Friden, Ehe, undt Ehr undt alle die Rechtung die Sie von der Herschafft Willisaw, Rootenburg oder anderer Jhren hohen gerichtten wegen da bisher gehept haben, nützit usgenommen. 2.^o Jtem Ze Wynikhen [=Winikon], Zum Wyl [=Wilihof], zum Zihl [heute abgegangener Hof in der Gem. Wilihof], Zu dieboltzwyl [=Dieboldswil], so gehn Triengen gehörig, haben Sie Jm hingeben alle gericht umb alle freffel, ess sye umb frid, Ehe, oder Ehr undt alle andre freffel, doch vorbehalt, die hohen gricht umb Mord, dupp, Ketzerey, Brand, strassraub, falsch undt alless das, so das blut antrifft, darumb man einem menschen mit dem Rechten Zum Todt bringen mag. Undt ob ein mensch Zum andern spreche, du bist ein Mörder, dieb oder Ketzler, und wil dich dess wysen oder dess glychen, darumb man auch ein menschen mit Recht vom leben thun möchte, ob sich solches erfunden undt ein mensch, das solche wort geredt, darby blihen undt dero anred syn noch darvon stehn wollte, das sol auch Zu den hohen gerichtten Zu Wynikhon Zughören, undt sollent selbige hoche gricht denen von Lucern, unbekümmert verbliben. Also soll die Suren dero von Lucern undt dess von Arburgss hohen gerichtten ein rechte undtermarch syn, also wass enhalb der Suren Willisaw halb gelegen, das der Graffschafft Willisaw mit den hohen gerichtten blyben soll: undt wass enderthalb der Suren Büren hallb gelegen, dem von Arburg ... mit den hohen gerichtten Zugehören soll: Jedem theil syne hochgrichte vom andern unbekümmert. 3.^o Jtem haben Sy Jmme geben alle Lüth Ze Büren, Triengen, oder wo Sy under Jmme sitzent, oder noch sitzen wurden, die bisshar in das Fry Ampt [Willisau] gehört, oder noch darin gehören möchten, das er dieselben haben undt hallten soll alls andere syne lüth undt Undersassen, doch ob derselben einer nit gern under Jmme sitzen sonder lieber in das fry ampt [Willisau] Ziechen wolte, das er das keinem, sye fraw oder Man, nit wehren, wan er doch Ziechen wolt, sondern Sy fründtlich Ziechen lassen, undt dannethin nützit mehr mit Jhnen Zeschaffen haben soll. Was aber lüthen Sie under denen von Arburg haben sitzen, die in St. Michelss oder Rootenburger

Ampt gehört, dieselben in diser Theding unvergriffen syn, also das Sy Jhnen von Lucern Jhrer Empteren wegen mit stüwren, diensten, Landttagen undt andern sachen gehorsamb syn, unndt dem von Arburg auch wass Sy Jmme von Recht undt syner hohen gerichtten wegen pflichtig sind, thun sollent. Demnach so hat der von Arburg den H: von Lucern hinwider auch geben 1.^o alle undt iekliche persohnen undt lüth, Man, Frawen undt Kind, die syn eigen gewesen, undt in der Graffschafft Willisaw, oder wo Sy under Jhnen gesessen sind, usserhalb synen Twingen undt Bären, in der Grafschaft Willisaw oder im Ampt Ze Rootenburg, das Sy die alle undt iedtliche hinfür mit stüwren undt Rechten Jnhaben sollent, alls er die Jnnegehabt, unbekümmert: doch ob derselben deheins, fraw oder man, von Jhnen undt wider under Jhnen Ziehen wolte, soll manss gestatten, glych wie oben der Willisaweren halb gegen dem von Aarburg auch vorbehalten ist: Jtem were auch das syner lüthen hinfür Jemandt mehr under die von Lucern Zug, war sy ieh Zugent, denen mag er nochlangen, wie von altem her, dessglychen mögen die von Lucern, so der Jhrigen, denen Sy nachzeiagen habent, under Jhnen Zugent, glychess thun, ohngehindert, wie von altem her. 2.^o Jtem gibt er Jhnen den Twing Ze Göwensee [=Geuensee], undt alles das er da gehept hat, lüth undt guoth, habern, fuoterhabern, Tagwahn, Einigpfennig, Fasnachthüener, stuffelfüener, Vogtstüwren, Vogtyen, undt gemeinlich alle die Rechtung, so er da gehabt, nützit ussgenommen, allss 2 1/2 lb pfenniggelts, so Jmme Zu Göwensee von 10. Schupossen iehrlich Zu Vogtstüwr gehört, welche Jmme die von Lucern unbekümmert sollent blyben lassen, Undt umb das mooss Ze Göwensee sollss blyben, wie die von Lucern Jhne und die von Göwensee vor Zyten entscheiden haben. 3. Jtem hat er Jhnen geben 16. lb haller iehrlicher güllt uf der stüwr in St. Michelssampt, undt soll Jhnen die ledigen von synem Schwager Henmann [II.] von Rüsegkh [=R ü s s e g g - dieser hatte Anflis von A a r b u r g, die Schwester Thürings, geheiratet -], von Jacob Menteller [=M e n t e l e r] undt wo Sie versetzt, also das Jhnen solliche fürthin iehrlich werden.

Soll hiemit der von Arburg in synen hohen gerichtten Ze Büron, Triengen undt anderstwo allss auch im Twing winikhon besagtermassen den bösen pfenning undt allen nutzen nemmen: glychmessig die von Lucern allen nutz undt stüwr von den Lüthen, so dess von Arburg gewesen, unndt in der graffschafft Willisaw oder Rootenburg gesessen sind; glychfalss auch den Nutz Ze Göwensee nemmen, alles vorgesagtermassen, ieder theil von den andern ungehindert.

So haben die von Lucern hierin vorbehalten, das ob der von Arburg, oder syne Eheliche lyberben durch verkauff oder Tusch die herrschaft Büron verliessent

oder Er von Arburg ohne Eheliche Lyberben sturbe, soll ess allein an denen von Lutzern stahn unndt nit an Jhme oder syne Lyberben, ob Sy by diser The- ding verblyben wollen, oder ein ieder wider uf das gryffen [- 1455 verkauften Henmann II. von Rüssegg und Anflis von Aarburg die Herrschaften Büron/Triengen und Winikon an Luzern -]. Hieby warent Heinrich von Höwen [=H e w e n], Probst [von Beromünster], H. Johan F i s c h e r, H. Peter Hanss B i e g e r [beide] Chorherren Ze [Bero-]Münster. Darumb haben die von Lucern Jhme von Arburg ein brief under Jhrem Sigel undt er hingegen einen under synem Sigel geben".

- 1) Kopie, angefertigt wohl auf Veranlassung des Luzerner Stadtschreibers Ludwig H a r t m a n n zuhanden von B e a t II. Zurlauben, dem Vermittler im Bauernkrieg 1653; für das weitere s. AH 70/170 Anm. 1. - Zusammenfassung und Kommentierung dieser Urkunde s. Segesser/Luzern I 695-698 - Originalstandort: StA LU Urk. 186/2725 Landvogtei Büron/Triengen. - Den Literaturhinweis über Segesser und die Angabe des Originalstandorts verdanken wir Dr. Anton Gössi, Staatsarchiv Luzern.

Von gleicher Hand wie AH 70/173 - AH 70, 678-681

175

1434 [Januar 21.], St. Agnes

A

"KAUFFBRIEF¹, UM DIE MUELI ZE TRIENGEN, SO THUERING VON ARBURG, HANSEN VON GRUENENBERG² ZEKAUFFEN GEBEN UMB 350 RYNSCH. GL."

"Thüring von Arburg, H Zu Schenkhenberg, und Margret geborne Grefin von W e r d e n b e r g [- H e i l i g e n b e r g], syn Eegemahel haben verkauft dem Hansen von Grünenberg die Müli Ze Triengen mit aller Zugehört, mit huss, hooff, hoofstatt, blüwen, sagen, stäg, wäg, wesser, wesserrüsen, achern, Mat- ten, Schüwren, gärten, Boumgärten, holtz, Veld, wun, weyd, undt mit bwsholtz so darzue Zebwen nottwendig, mit getwungnen Maleren, allss die bishar darzue gehört habent, mit grund, grät, schiff, geschirr, mit allen nutzen güllten, aller Zuegehörd, Rechnung undt herkommen, für ledig, eigen, wie Sy solche yn- gehabt. Zallte iehrlicher ewiger güllt 24. Mütt Kernen, dero gehörten 3. Mütt gehn [Bero-]Münster [ans Stift?] an ein Jahrzyt, 3. pfundt haller landtlöuf- figer währschafft, 12 Fasnachthüener undt 60. Eyer. Der Kauf beschach um 350 gl. Rynscher, guter, undt geben an gold undt wag. Darumb Sy Jhm quittie- rent, entziechent sich aller ansprach undt gehepter Rechten etc sonderlich